

Breitensport: Sport- und Ferienpark Worriken ist 2026 Austragungsort der achten Europiade des Internationalen Volkssportverbandes (IVV)

Wanderer aus aller Welt erkunden Ostbelgien

Ein Großereignis wirft seine Schatten voraus: Vom 10. bis 13. Juni 2026 ist der Sport- und Ferienpark Worriken Austragungsort der 8. Europiade des Internationalen Volkssportverbandes (IVV). Gleichzeitig findet der Weltkongress des IVV in Bütgenbach statt.

• BÜTGENBACH
VON ARNO COLARIS

Mehrere Tausend bewegungsfreudige Menschen aus aller Welt werden zu diesem internationalen Volksfest des Breitensports erwartet. Entsprechend frühzeitig hat das Organisationskomitee unter der Leitung der Präsidentin des belgischen IVV-Verbandes Fédération Belge de Marche Populaire (FBMP), Jacqueline Lambrette (Aubel), die Arbeit aufgenommen. Mit von der Partie ist ebenfalls Emil Dannemark, seines Zeichens Präsident des Wandersportverbandes Ostbelgien (WSVO), Vizepräsident des Belgischen Volkssportverbandes und Schriftführer des IVV.



Das Organisationskomitee der 8. IVV-Europiade um Präsidentin Jacqueline Lambrette (Aubel, vorne rechts) und IVV-Sekretär Emil Dannemark (stehend, 3.v.l.) hat seine Arbeit aufgenommen. Weitere Mitglieder sind Joseph Mertens (Oupeye, stehend 2.v.l.), Jean-Claude Richier (Melen, sitzend links), Alain Monnard (Welkenraedt, 3. v.r.), Yannick Langer (Sourbrodt, 2.v.r.) und Joseph Simon (Weywertz). Beim Fototermin fehlte Conny Reuter (Bütgenbach). Als Gastgeber ist der Geschäftsführer des Sport- und Ferienparks Worriken, Björn Pfeiffer (stehend ganz links), eng in die Planungen eingebunden. Foto: Arno Colaris

Wandern, Radfahren und Schwimmen im Angebot

„Wir sind ausgesprochen froh, dass Worriken von mehreren frankofonen Wanderclubs als Austragungsort der Europiade vorgeschlagen wurde“, so der ehemalige Bürgermeister der Gemeinde Bütgenbach. Und zwar aus dem Grund, weil der Sport- und Ferienpark am Bütgenbacher See alle Voraussetzungen mitbringt, um eine Veranstaltung dieser Größenordnung durchzuführen. „Zum einen gilt dies für die Unterkunftsmöglichkeiten und zum anderen für das vielfältige Sportangebot, denn bei der Europiade wird nicht nur Wandern, sondern auch Radfahren und Schwimmen im Angebot sein“, bekräftigt Jacqueline Lambrette. „Wir befinden uns in einer wunderschönen Region, die nur darauf wartet, von den Teilnehmern der Europiade erkundet zu werden.“ Ein Pluspunkt sei zudem die Unterstützung seitens der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Gemeinde Bütgenbach.

Zum internationalen Kongress des IVV am 9. Juni 2026 im Mozartsaal werden Vertre-

ter aller Kontinentalverbände (Europa, Asien und Amerika/Ozeanien) in Bütgenbach erwartet. Im vergangenen Jahr fand dieser Kongress in der australischen Hauptstadt Canberra statt. Sinn und Zweck des Volkssportverbandes sind

die Förderung gemeinsam durchgeführter sportlicher Aktivitäten im Kontext des Breitensports. Überwiegend ist damit Wandern gemeint, aber auch andere Sportarten wie Schwimmen, Skifahren oder Radfahren. Die Aktivitä-

ten haben keinen Wettkampfcharakter, es gibt weder eine Zeitmessung noch Sollzeiten oder eine Klasseneinteilung. Außerdem verfolgt der Verband das Ziel, durch den gemeinsamen Volkssport persönliche internationale

Freundschaften zu fördern und damit zur Völkerverständigung beizutragen. Bei den Angeboten des IVV wandert jeder sein persönliches Wohlfühltempo. Alle Altersgruppen können so gemeinsam teilnehmen. Sportlich ambitionierte Teilnehmer sind ebenso willkommen wie Genusswanderer, mit oder ohne Behinderung. Die Freude an der Bewegung in der Natur sowie die gemeinsame Aktivität stehen im Vordergrund.

Die Europiade ist offen für jedermann und beginnt am Mittwoch, 10. Juni 2026, mit einem abendlichen Festzug der Teilnehmer vom Bütgenbacher Marktplatz bis nach Worriken. Das weitere Programm ist in drei Thementage aufgeteilt. Der Eifeltag (11. Juni) ist dem Wandern vorbehalten. Yannick Langer vom Wanderclub Sourbrodt hat drei Wanderstrecken (5, 10 und 20 Kilometer) ausgesucht, auf denen die Teilnehmer die Gegend rund um den Bütgenbacher See erkunden können. Start ist von 8 bis 14 Uhr, die letzten Wanderer werden um 17 Uhr im Ziel erwartet.



Der Sport- und Ferienpark Worriken bietet optimale Voraussetzungen für eine große Breitensportveranstaltung wie die IVV-Europiade, die erstmals in Ostbelgien stattfindet.

Beim Ardennterag am 12. Juni 2026 stehen sowohl Wandern (5, 10, 20 oder 42 km) als auch Schwimmen im Hallenbad (300 oder 500 Meter) und Radfahren (25 oder 50 km) auf dem Programm. Am Venntag (13. Juni 2026) ist darüber hinaus eine 50-km-Wanderstrecke ausgeschildert, die bis nach Monschau führt. Am Abend ab 19 Uhr ist die Abschlussfeier. „Neben dem Breitensport spielt bei den Veranstaltungen des IVV, ob auf nationaler oder internationaler Ebene, die Geselligkeit eine große Rolle“, betont Emil Dannemark. Daher werden die Teilnehmer der Europiade, von denen viele das erste Mal in Ostbelgien zu Gast sein werden, auch die Gelegenheit haben, regionale Köstlichkeiten kennenzulernen. Unterwegs gibt es wie bei regionalen Wandertagen Kontroll- und Verpflegungspunkte. Hier gilt es, ehrenamtliche Helfer in ausreichender Anzahl für das Gelingen der Veranstaltung zu begeistern.

Völkerverbindender Charakter spielt eine zentrale Rolle.

„Menschen aus verschiedenen Ländern, ja von verschiedenen Kontinenten, zusammenzubringen, um gemeinsam Sport zu treiben und sich kennenzulernen, kann in der heutigen Zeit nicht groß genug eingeschätzt werden“, sind der IVV-Sekretär und das Organisationskomitee überzeugt. Damit alles Hand in Hand geht, ist Worriken-Geschäftsführer Björn Pfeiffer von Anfang an in die Planungen einbezogen worden. Der gesamte Sport- und Ferienpark wird an den vier Tagen für die Europiade reserviert sein. Viele Teilnehmer verweilen mehrere Tage in der Region und müssen entsprechend untergebracht werden. Auch für das leibliche Wohl der Gäste wird gesorgt. Bereits jetzt liegen Reservierungen vor und es ist davon auszugehen, dass zahlreiche Unterkünfte in der Region, ob Hotels, Pensionen oder Ferienwohnungen ausgebucht sein werden. „Für die Teilnehmer wird die Europiade eine Gelegenheit sein, unsere Region auf eine organisierte Weise kennenzulernen.“

 www.ivveuropiade2026.be

Justiz: Freispruch für 72-jährigen Mann aus der Stadtgemeinde St.Vith

Helfersyndrom ja, aber kein Vergewaltiger

• EUPEN/ST.VITH
VON JÜRGEN HECK

Ein 72-jähriger aus der Gemeinde St.Vith ist am Mittwoch vom Eupener Strafgericht von dem Vorwurf freigesprochen worden, einen mehr als 40 Jahre jüngeren Mann, den er zwischenzeitlich beherbergt und mit dem er auch zwei Monate zusammengelebt hat, zwischen 2011 und 2020 mehrmals vergewaltigt zu haben.

Das Gericht gelangte zu der Einschätzung, dass der 31-jährige, der mit Sucht- und psychologischen Problemen kämpft, durchaus den subjektiven Eindruck gehabt haben

konnte, dass sich die Taten so zugetragen haben, wie er sie schilderte, doch die Vorwürfe seien nicht mit der für eine strafrechtlichen Verurteilung notwendigen Sicherheit erwiesen. Daher müssten diese Zweifel auch in diesem Fall zugunsten der Angeklagten in Form eines Freispruchs ausgelegt werden. Damit folgte die Dreirichterkammer dem Plädoyer der Verteidigung, wonach es sich eindeutig um eine Aussage-gegen-Aussage-Situation handle, die zugunsten des Angeklagten auszulegen sei. Die Staatsanwaltschaft hatte derweil zwei Jahre Haft und eine Aberkennung der bürgerlichen Rechte gefordert.

Der 72-jährige hatte in der mehrere Monate zurückliegenden Verhandlung alle gegen ihn erhobenen Vorwürfe und ganz generell eine homosexuelle Neigung bestritten. Vielmehr habe er, so der Mann in der richterlichen Befragung, dem jungen Mann mit erheblichen psychischen Problemen nur helfen wollen und geholfen. Dies habe er vor dem Hintergrund getan, dass er im privaten Umfeld erlebt habe, wie fatal dies enden könne. Der 31-jährige habe 2020 nach einem Drogenexzess eine Dauerpsychose durchgemacht. Die schwer belastenden „falschen“ Anschuldigungen seien kurz nach der an-

schließenden Entgiftung protokolliert worden. Dafür habe sich der jüngere Mann bei ihm sogar entschuldigt, obwohl es nicht zu der versprochenen Rücknahme dieser Aussagen gekommen sei.

Dass das mutmaßliche Opfer gegenüber mindestens zwei Zeugen seine belastenden Erinnerungen an mindestens eine Vergewaltigung schilderte, stelle keinen Beweis dar. Diese beiden Zeugen hätten mit dem Opfer einen Komplott geschmiedet, weil sie den 72-jährigen, dem ein psychiatrischer Gutachter ein Helfersyndrom bescheinigt hatte, um 13.000 Euro geprellt hätten.

KURZ NOTIERT

Beutegreifer tötet neugeborenes Kalb in Stall

In Brandscheid bei Bleialf hat mutmaßlich ein Wolf, auf jeden Fall ein Beutegreifer, ein neugeborenes Kalb in einem Stall getötet. Das berichtet der „Trierische Volksfreund“. Der Fall wird als beunruhigend eingestuft. Der Landwirt entdeckte die Überreste des getöteten Tiers am Mittwochmorgen. Die Vermutung liege nahe, dass es sich um das Werk eines Wolfes handle. Und zwar der gleiche Wolf, der in der zweiten Januarwoche auf einer Schafweide nahe Auw, ebenfalls in der Verbandsgemeinde Prüm, gewütet und acht Tiere getötet hatte. Fünf

weitere Schafe überlebten den Angriff mit Verletzungen. Anschluss können nur DNA-Proben geben, die auf dem Hof genommen wurden.

Verkehrsunfall durch Abbiegemanöver

Am frühen Dienstagabend gegen 17:25 Uhr ereignete sich auf der Monschauer Straße in Bütgenbach ein Verkehrsunfall, als ein in Richtung Büllingen fahrender Pkw nach links auf einen Parkplatz abbog. Dabei übersah der Fahrer ein entgegenkommendes Fahrzeug und es kam zum Zusammenstoß. Bei dem Unfall wurde niemand verletzt. (red/jj/arco)